

Der Kreislauf

Autor(en): **Burki**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 36

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Arbeiter Meier zum Unternehmer: „Die Lebenskosten sind von neuem gestiegen, wir verlangen 10% Lohnzuschlag“.



Unternehmer zum Hausherrn: „Ja, leider, Herr Bünzli, ist die Rechnung etwas groß geworden; aber bei den heutigen Forderungen der Arbeiterschaft“



Hausherr zum Ladenmieter: „Die 1000 Fränklein Zinsaufschlag sind im Vergleich zu den wahnsinnigen Renovationskosten bescheiden zu nennen“.



Ladenmieter zum Arbeiter Meier: „Ich bedauere selbst lebhaft, Sie mit einem neuen Preisaufschlag erschrecken zu müssen, doch die fortwährenden Mietzinssteigerungen zwingen mich dazu“.

BURKI

Zwei wahre Geschichten

Bei der Beerdigung von General Wille kamen die Leute in Strömen nach Zürich, um die Begräbnisfeierlichkeiten zu sehen. Als der Leichenzug vorbei war, folgte ich zwei Bauernjungen, um ihre Betrachtungen über das Begräbnis zu hören. Als wir bei der

Kaserne vorbei kamen, wo zu Ehren des verstorbenen Generals die Schweizerfahne auf Halbmast gehißt war, meinte der eine: „Sie döftid füscht d'Fahne bi somene Maß scho ganz uezieh.“

*

Ein Schüler mußte wegen heftigem

Durchfall zu Hause bleiben. Als er wieder zur Schule kam, sollte er gerade repetieren. Er entschuldigte sich, daß er das letzte mal nicht in der Stunde gewesen sei. Der Professor, der die Entschuldigung nicht gelesen hatte: „Dä blibt aber au wege jedem Drächt diheime!“